

Ros@lie Hexenpost

Diese Zeitschrift ist
eine Initiative des



lebensministerium.at



Alles Glas

Seine Geschichte -
Herstellung - Wiederverwertung

Diese Ausgabe wurde unterstützt von



Das Land
Steiermark

→ FA19D
Abfall- und Stoffflusswirtschaft

binder+cö



Lugitsch
DAS ENERGY-TEAM



Autohaus Kalcher
GesmbH



SSANGYONG

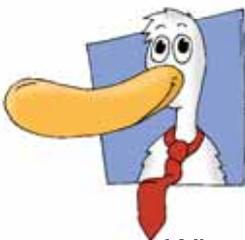
Hallo liebe Kinder! Liebe LeserInnen unserer Hexenpost!



Rosalie erzählt über...
einen Ausflug zur
Mülldeponie



**Frag nach
bei Rosalie**
Geschichte
des Glases



Mit dieser Ausgabe haltet ihr bereits die vierte und für dieses Jahr letzte Rosalie Hexenpost in euren Händen. Dass wir bereits das zweite Jahr gemeinsam mit euch verbringen durften, macht uns besonders stolz. Vielleicht erinnert ihr euch an alle erschienen Ausgaben!

Wir schon, und hier sind sie alle auf einen Blick:

Wir stellen vor
Vetropack
Glasverpackung



Salze - Rosalie besuchte für euch die Salinen in Bad Ischl

Seife - Rosalie lernt alles über Seifen und stellt selbst welche her

Feinstaub - Kira und Afran, die Feinstaubkörner versuchten Rosalie das Leben schwer zu machen

Der heimische Christbaum - Elvira Eichhorn erfuhr in dieser Ausgabe alles über den heimischen Christbaum

Und dann war auch schon das Jahr 2005 angebrochen und damit erschien bereits unsere erste Ausgabe 2005:

Elektroschrott - E-Fitz versuchte in Anton, die Ente, einen Motor einzubauen

Das Umweltzeichen - Rosalie lernt Luki und Theo kennen und vieles über das wunderbare Umweltzeichen

Der Weg eines Autos - Anton, die Ente, findet im Wald ein Autowrack und.....

Alles Glas - die Ausgabe, die ihr jetzt in euren Händen haltet!

Ihr seht, wir waren ziemlich fleißig alle zusammen. Wir, die bemüht waren euch interessante Themen, Geschichten, Spiele und vieles mehr zu vermitteln und natürlich ihr als treue und eifrige LeserInnen.



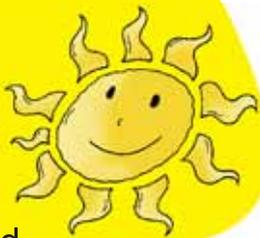
Antons Küche
Vanillecreme mit
Erdbeermus



**Antons
Bastelstube**
Kaleidoskop



**Rosalies
Hexenküche**
Hinterglaskratzbild



Extra für euch
viele Spiele rund
ums Glas

Wichtig! Ihr habt es sicher schon gelesen die Rosalie Zeitung gibt es ab 2006 nur noch für jene, die ein Abo bestellt haben. Einige von euch haben das Glück, dass Firmen sich bereit erklärt haben, euer Abo zu bezahlen. Da unsere Zeitung aber nicht viel kostet, könnt ihr euch noch schnell entscheiden, sie zu bestellen.

So, nun geht's aber los! Blättert schnell zur Seite „Rosalie erzählt über“, denn heute dreht sich alles um das Glas!

Viel Spaß, wünschen euch wie immer

Liese

Andrea Klemens

und diesmal auch Jürgen



Rosalie



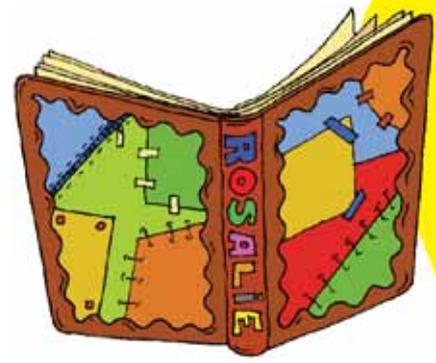
Adriette



2

Rosalie Kontakt

Rosalie erzählt über... einen Besuch auf der Mülldeponie



Wir heizen bereits unsere Häuser und damit ist auch klar, der Winter kommt immer näher. Anton und ich freuen uns zwar schon darauf, denn wir lieben Schnee und zugefrorene Seen, doch wir wollten vorher noch einen wichtigen Besuch machen. Da wir kein Auto haben, ist es uns lieber, wenn wir dies noch ohne Schnee hinter uns bringen. Ach ja, fast hätte ich vergessen zu sagen, wohin wir eigentlich wollten: einmal im Jahr besuchen wir unser altes Zuhause. Ihr erinnert euch? Richtig, die Mülldeponie. Dort wollen wir zwar nicht nach Müll suchen, obwohl, das eine oder andere könnten wir sicher gebrauchen, nein wir möchten unsere Freunde wieder sehen.



Das sind all die fleißigen Menschen, die dort arbeiten. Also machten wir uns eines Tages auf den Weg zu unserer geliebten Deponie. Wir wurden mit großem Hallo empfan-

Die Ros@lie Hexenpost im Abo!

Gefällt dir die Ros@lie Hexenpost so gut, dass du von jeder Ausgabe ein eigenes Exemplar haben willst?

Ein Abonnement für ein Jahr, das sind vier Ausgaben der Ros@lie Hexenpost, kostet pro Kind 4 € plus Versand.

Wenn mehr als 10 Kinder pro Klasse die Ros@lie Hexenpost haben wollen, bezahlen Rosalie und Anton den Versand.

gen und eine köstliche Jause stand auch bald auf dem Tisch. Was hatten wir uns doch alles zu erzählen! Stolz erzählten wir von unserem Haus im Wald und den Besuchen der Kinder. Dann war es aber soweit wir wollten uns genau auf unserem alten Müllberg umsehen. „Warum wollt ihr nicht lieber die neue Vorsortieranlage anschauen, das ist doch interessanter als der Müllberg?“, fragte uns Herr Huber. Vorsortierung? Was war denn das? Natürlich waren wir gespannt und folgten sogleich den Arbeitern in eine riesengroße Halle.

Was wir hier zu sehen bekamen, gefiel uns nicht besonders gut, das aber nur auf den ersten Blick. Früher hätte ich mich über soviel Abfall sehr gefreut, hier aber war etwas anders. Lastwägen fuhren in die Halle und leerten ihre Anhänger aus. Was komisch war: nicht alles auf einen Haufen ihr wisst schon, so wie ich es früher gerne hatte nein, alles war gut organisiert

und wurde getrennt abgeladen. Dann bewegte sich der Müll über riesige Förderbänder in eine Halle im ersten Stock. Dort standen Arbeiter mit Arbeitshandschuhen und trennten den ganzen Müll noch einmal. Sie warfen die Dinge in Öffnungen neben sich, denn darunter befanden sich große Behälter und hier hatte alles seine Ordnung. Da war das Papier beim Papier, Kunststoffe, Metalle und das Glas, alles wurde richtig zugeordnet. Mir war das schon fast zu genau, wenn ich ehrlich bin. In all diesem sortierten Abfall fand ich aber ganz wunderbare Schätze. Ich hatte mir nämlich vorgenommen, heute nach Glasflaschen Ausschau zu halten. Kinder, Kinder was ich da alles fand, mein mitgebrachter Sack war bald zu klein. Stolz und schwer schleppend verabschiedeten wir uns und marschierten glücklich heim.

Als ich spät abends Anton die Decke über seine Federn zog, ihm gute Nacht wünschte, bestaunte ich meine neuen Schätze. Es stellten sich für mich viele Fragen:

- Woher kamen diese Glasflaschen eigentlich?
- Woraus werden Glasflaschen hergestellt?
- Wer hat das Glas erfunden?
- Was machen die Menschen mit dem vielen „Altglas“, wenn ich es nicht mit nach Hause nahm so viel kann ich übrigens gar nicht mitnehmen.



Eines war sicher, schon morgen wenn ich ausgeschlafen war, musste ich mich sofort schlau machen. Ich wusste auch schon, mit welcher Frage ich beginnen würde!
Woher kommt das Glas?

Ich war mir sicher, dass dies spannend werden würde, denn von der Geschichte des Glases bis hin zu seiner Wiederverwertung ist das sicher ein toller Kreislauf. Vielleicht konnte ich sogar eine Fabrik besuchen in der altes Glas wieder verwertet- recycelt wird? Aufgeregt schlief auch ich bald ein.



Frag nach bei Rosalie

Die Geschichte des Glases

Die Geschichte des Glases hat vor langer Zeit und an verschiedenen Orten auf unserer Erde gleichzeitig begonnen. Beim ersten Vulkanausbruch entstand ein Gesteinsglas: Obsidian. Durch Meteoriteneinschläge auf der Erdoberfläche ist dieses Gesteinsglas Obsidian aufgeschmolzen.

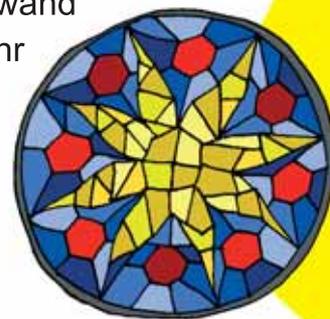


Aus diesem, aus der Natur vorkommenden Glasgestein, fertigten die Menschen Pfeil- und Speerspitzen, aber auch Schmucksteine und Amulette an. Diese Zeit nennt man die Jungsteinzeit. Die ältesten Funde von glasigem Material stammen aus Ägypten, so um die Zeit 5000 v. Chr. Bald schon versuchten die Menschen auch Hohlgefäße wie Trinkgläser, Vasen oder Krüge herzustellen. Dabei formten sie aus tonhäftigem Sand einen Kern. Dieser Kern wurde dann in geschmolzenes Glas (Obsidian, ihr erinnert euch) getaucht und danach langsam abgekühlt. Dann wurde der Kern vorsichtig entfernt oder zerstört und die ersten Gläser standen den Menschen zur Verfügung. Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass sich dies nur die Reichen leisten konnten. Die Häuser der Bevölkerung waren aber noch lange nicht



so weit. Ihre Fenster wurden mit geöltem Pergamentpapier oder geölter Leinwand bezogen. Dass durch diese „Fenster“ kaum Licht in den Raum drang, könnt ihr euch sicher gut vorstellen.

Nach diesen ersten Schritten in der Glasherstellung, entwickelten die Menschen immer bessere Techniken. Bald schon konnte man sogenannte Bunzengläser, die für Kirchenfenster verwendet wurden, herstellen. Diese konnte man bereits einfärben. Schaut einmal in eurer Kirche nach oben und bewundert die schönen Fenster.

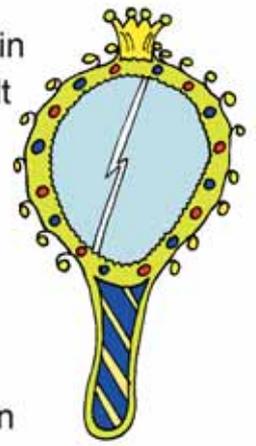


Bald schon entstanden die ersten Glasfabriken. Da die Menschen in der Zwischenzeit auch andere Materialien dazu verwendeten, wurden diese Fabriken in der Nähe von geeigneten Sandvorkommen angesiedelt. Das benötigte Soda wurde bis ins Mittelalter aus Ägypten und Syrien herbeigeschafft. Weiters achtete man darauf, dass in der Nähe große Wälder waren, denn man benötigte für die Befuerung der Öfen sehr viel Holz. Ein nicht sehr erfreulicher Umstand war die oftmals vollständige

Abholzung großer Waldgebiete. Wenn der Wald weg war, zogen die Glasmacher wieder weiter. Diese Glasfabriken wurden Wanderglashütten genannt. Als später die Stein- und Braunkohle zum Einsatz kam, konnten die Glasfabriken auf fixen Standorten gebaut werden. Übrigens: Glas wird bei sehr hohen Temperaturen hergestellt, nämlich bei 1500°C.



Bereits 1688 wurde in Frankreich unter König Ludwig XIV ein Plattengießverfahren entwickelt. Erstmals konnten auch Spiegel hergestellt werden. Dabei wurde auf der Rückseite dieser Flachgläser eine dünne Metallschicht angebracht und schon konnten die feinen Damen sich bewundern.



1851 gab es in London eine Weltausstellung. Für diese wurde ein Kristallpalast gebaut. Über 270.000 Stück Flachgläser wurden dabei verarbeitet. Die Geschichte des Glases entwickelte sich also immer rascher weiter.



In Italien, auf der Insel Murano, konnten die Glasmacher ein besonderes Verfahren erproben. Die auf Murano angesiedelten Glasmacher waren damals bei Weitergabe des Herstellungsverfahrens mit dem Tode bedroht. Sie genossen aber auch hohes Ansehen und nicht selten wurden sie in den Adelsstand erhoben.

Auch heute noch sorgt das Muranoglas für großes Interesse und lockt zahlreiche Besucher an.

Immer mehr Völker traten also in die tausend Jahre alte Glasgeschichte ein. Nichts deutet darauf hin, dass diese Entwicklung abreißen könnte. Die Glasherstellung kann auf reiche Rohstoffreserven zurückgreifen und steht sogar im Begriff andere, knapper gewordene Materialien zu ersetzen.

So, dies war kurz zusammengefasst die Geschichte des Glases. Wenn ihr mehr darüber wissen wollt, so findet ihr im Internet unter dem Begriff „Glasgeschichte“ noch viel mehr darüber.

Rosalie fragt...

Für Anton und mich war es sehr interessant so viel über das Glas zu erfahren. Wir fragten uns aber: Menschen können so vieles aus Glas kaufen und wenn sie es nicht mehr brauchen, werfen sie es in den Glascontainer.

Was aber geschieht mit dem gesammelten Glas danach?

Da wir sehr neugierig waren dies zu erfahren, hat uns jemand weitergeholfen. Wir wussten von Liese, dass es ganz tolle Maschinen gibt, die den Menschen helfen, das gesammelte Glas weiter zu verarbeiten. Jürgen, er arbeitet bei der Firma **binder+co** und kennt sich mit solchen Glasrecyclinganlagen aus, hat uns so eine tolle Anlage in Oberösterreich/Kremsmünster gezeigt.

Jürgen fuhr mit uns nach Kremsmünster zur Firma **vetropack**

In dieser Fabrik wird das gesammelte Glas sehr sorgfältig getrennt und danach wird wieder neues Glas daraus hergestellt. Wir fanden dies wunderbar, denn so kann man Rohstoffe sparen.

In der Vetropack trafen wir einen Herrn der sich in der Fabrik besonders gut auskennt. Er führte uns herum und erklärte uns alles. Manchmal hat er Anton und mich ein wenig erstaunt angesehen - ob er von Anton und mir vorher noch nie gehört hat?

Nun folgt uns aber in die Firma Vetropack und passt gut auf, warum es so wichtig ist, buntes und weißes Glas sorgfältig zu trennen, damit man es wiederverwerten - recyceln kann.



vetropack



Besuch in der Glasfabrik

vetropack 



Das von den Sammelfahrzeugen gebrachte Glas wird vor der Fabrik abgeladen.

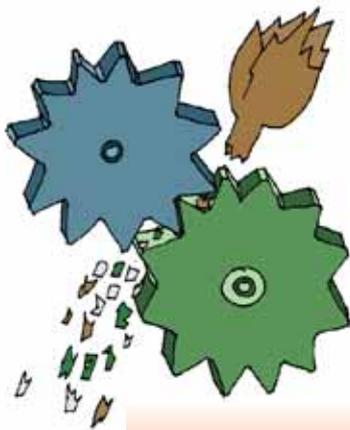
Danach wird das angelieferte Glas auf ein großes Sieb geschüttet. Die Glasscherben fallen durch das Sieb und Müll, welcher sich sehr oft im Glascontainer befindet, bleibt auf dem Sieb liegen.



Nun befindet sich das Material auf dem sogenannten Stangenrostsieb. Alles was über das Stangenrostsieb befördert wird, muss von einem Doppelwalzenbrecher zerbrochen werden.



Auf einem Förderband gelangt das grob vorsortierte Material nun in die Fabrik. Über diesem Förderband befindet sich ein großer Magnet, dieser holt alle Teile die aus Metall sind heraus.



Danach müssen die Glasscherben von Hand aussortiert werden.



Herr Griebenow erklärt zu Beginn die Anlage.



Rosalie und Anton in der computergesteuerten Anlage der Firma Vetropack



Ein Sammelfahrzeug mit dem Inhalt der Glascontainer kommt im Hof an.



Riesige Mengen von Glasscherben werden abgeladen.



Mit einem Bagger werden die Scherben nun in große überdachte Boxen befördert.



Seht einmal genau hin, all diese Dinge werden in den Glascontainer geworfen!



Das gehört alles nicht zum Altglas!



Schätze über Schätze, viele Dinge werden von den Mitarbeitern aufgehoben.



Rosalie durfte sich ein altes Fernglas mit nach Hause nehmen.



Rosalie und Anton halfen beim händischen Sortieren.



So viele Glasscherben, Anton konnte es gar nicht fassen.



Ja, diese tollen Maschinen werden von der Firma **binder+co** hergestellt, ohne diese würde das alles nicht so reibungslos funktionieren.



Das gebrochene, aber noch nicht farblich sortierte Glas gelangt nun in die Sortiermaschinen.



Hier seht ihr so eine Sortiermaschine von **binder+co**



Hier könnt ihr von oben in diese Maschine sehen! Was in dieser Maschine geschieht haben wir für euch gezeichnet.

Das gut sortierte, aber farblich noch nicht getrennte Glas, wird nun auf einem Förderband (1) gerüttelt und fällt über eine Rutsche (2) nach unten. Über dieser Rutsche befindet sich eine Kamera (3) und darunter ist die Rutsche beleuchtet (4). Diese Kamera kann nun erkennen, ob es sich um weiße oder bunte Glasscherben handelt. Am Ende der Rutsche werden die Glasscherben über Luftdruckdüsen (5) nach Farbe getrennt und in zwei Behälter (6) geblasen.



Das Ergebnis ist wirklich sehenswert: das Glas ist nach Farben getrennt und kann nun wiederverwertet werden.





Bereits sortiertes Weißglas, hoffentlich hat sich Rosalie nicht geschnitten

Das sortierte Glas verlässt nun die Anlage um seinen Weg als neue Flasche zu beginnen.



In der großen Halle wo nun die neuen Flaschen wieder hergestellt werden, hat man sich über den Besuch von Rosalie und Anton auch gefreut



Um als neue Flasche wieder ins Geschäft zu kommen werden die Glasscherben wieder mit den schon bekannten Materialien Sand Soda, ihr erinnert euch, vermischt und der Schmelze zugeführt.



Neue, aber sehr heiße Flaschen



Die Zusammensetzung für die Herstellung von Glas hier sehr gut anzusehen



Toll fanden die beiden es im Schauraum der Firma Vetropack, alles Glas!

Warum denkt ihr ist es wichtig das Glas so gut zu trennen?

Macht einen Versuch:

- Nehmt ein durchsichtiges Trinkglas, also Weißglas und befüllt es mit Wasser
- Löst etwas grüne Lebensmittelfarbe in ein wenig Wasser auf (ihr könnt auch grüne Tinte nehmen)
- Nun gebt ein bis zwei Tropfen dieser grünen Farbe in das Wasser was geschieht?
- Rührt immer mehr von der grünen Farbe ins Wasser und ihr wisst sehr bald wie es wäre, wenn man bunte und weiße Glasscherben nicht trennen würde! Richtig - man würde also kein reines Weißglas, sondern nur grünstichiges Glas herstellen können.

Jürgen, Anton und Rosalie strahlen, es hat ihnen wunderbar gefallen! Wir hoffen Herr Griebenow war nicht zu sehr erschöpft, oder hat er sich bis zum Ende über uns gewundert? Wir bedanken uns bei ihm recht herzlich für seine Mühe!



Antons Bastelstube

Kaleidoskop

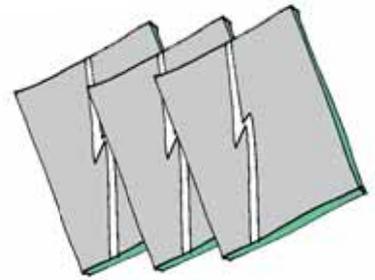


Das bunte Muster in einem Kaleidoskop kommt durch Spiegel zustande. Wenn ihr das Kaleidoskop schüttelt, verschieben sich die Papierschnipsel im Inneren und setzen sich zu immer neuen Mustern zusammen. Jedes neue Muster wird durch Spiegelungen vielfach abgebildet.

Das braucht ihr:

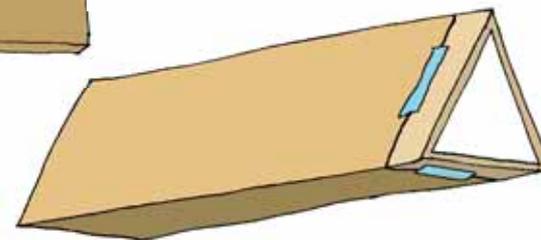
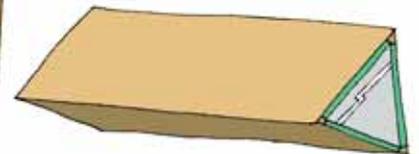
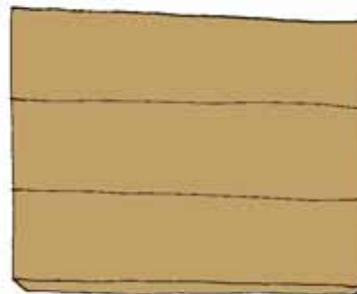


- Pappe
- Klebeband
- etwas festere Klarsichtfolie (ev. Overhead Folie)
- Klebstoff
- Schere
- Seidenpapier
- Bunte Papierschnipsel
- 3 Spiegel (je 3x10cm)



So geht's:

- Schneide nun 3 Stück Streifen aus der Pappe aus. Sie sollen 4x1 cm lang sein. Euer Spiegel hat an den schmalen Seiten 3 cm. Ihr müsst nun bei jedem Streifen je 1 cm umbiegen. Nun klebt diese 3 Teile zu einem Dreieck zusammen, immer die umgebogene Seite über die lange.
- Nun schneidet ein Stück Klarsichtfolie in der Größe des Dreiecks aus und klebt es darauf
- Das beklebte Dreieck umdrehen und mit einigen kleinen Papierschnipseln füllen
- Nun schneidet ein Stück Seidenpapier aus, etwas größer als das Dreieck
- Klebt es dann über das Dreieck
- Nun schneidet ein Stück Karton in der Größe der 3 Spiegel aus und gebt 1 cm dazu. Stellt die Spiegel so auf, dass sie ein Dreieck bilden und klebt den überstehenden Teil fest
- Das kleine Dreieck, mit der Seidenpapierseite nach außen, klebt ihr nun mit Klebeband an das Spiegeldreieck
- Wenn ihr nun das Kaleidoskop schüttelt und beim offenen Ende hineinschaut, werdet ihr immer wieder neue tolle Muster entdecken.



Hinterglaskratzbild

Du brauchst: eine saubere Glasplatte, dunkle Plakatfarbe (am besten schwarz), einen kleinen Gummiroller, Kratzwerkzeuge (unterschiedlich dicke Nadeln)

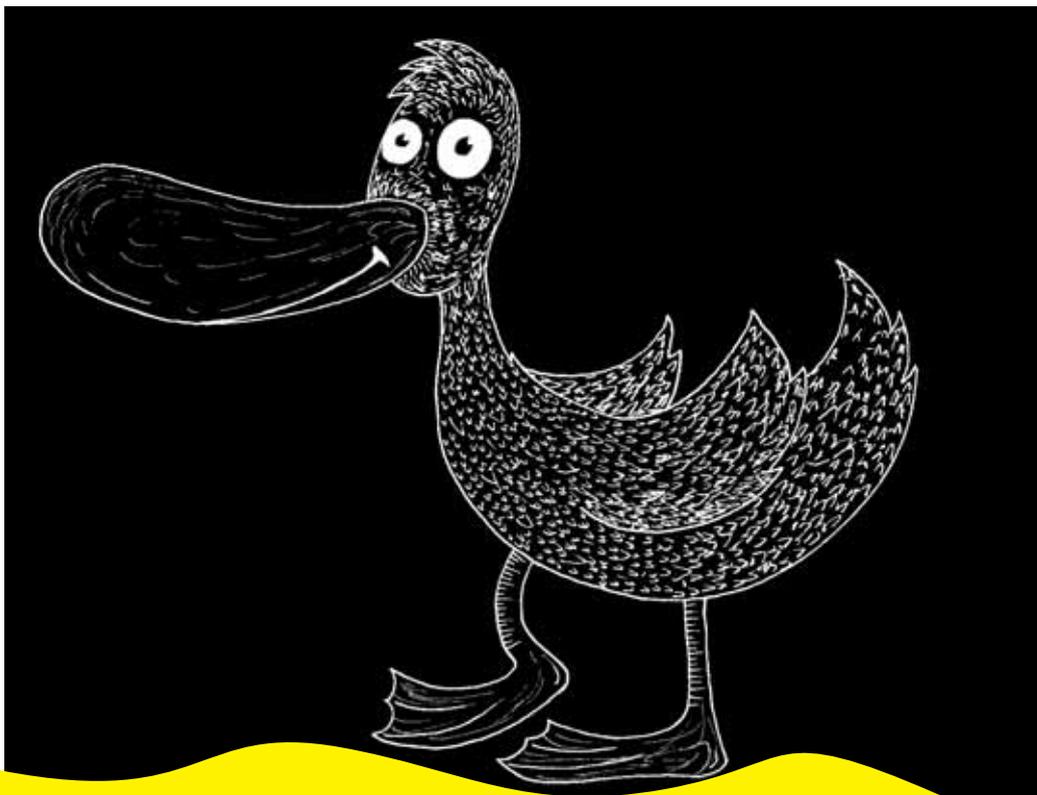


Trage die Plakatfarbe mit dem Gummiroller dünn und gleichmäßig auf die ganze Glasplatte auf. Halte die Glasplatte gegen das Licht, sobald die Farbe gut getrocknet ist überprüfe, ob du noch irgendwo hindurchschauen kannst. Wenn nicht, dann ist alles in Ordnung. Ansonsten musst du eine zweite Schicht Farbe auftragen. Lass die Farbe gut trocknen.

Währenddessen kannst du dir ein Motiv überlegen. Man kann mit dieser Technik ganz feine Linien machen. Darum sehen zum Beispiel Tiere mit Fell oder Federn, also deine Lieblingsente oder so, besonders gut aus. Wenn die Farbe wirklich trocken ist, kannst du mit dem Auskratzen deines Motivs beginnen. Du wirst bald draufkommen wie fest du andrücken musst.

Was du unbedingt bedenken musst: Du arbeitest auf der Rückseite deines Bildes, pass also auf, wenn du etwas schreiben willst. Das fertige Bild ist dann nämlich spiegelverkehrt.

Bist du mit deinem Bild zufrieden, kannst du noch buntes Tonpapier oder eine Metallfolie mit Klebeband auf die Rückseite der Glasplatte kleben.



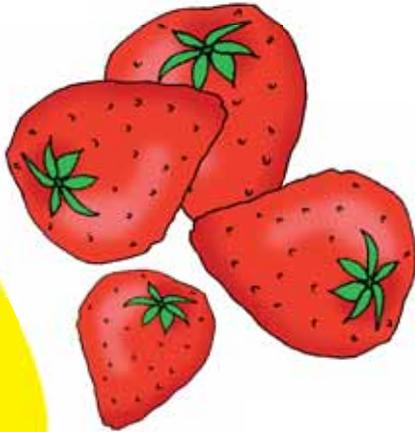
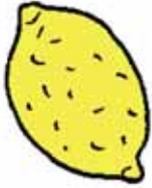
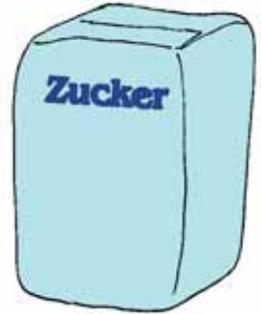


Antons Küche

Vanillecreme mit Erdbeermus

Zutaten: für 4 Personen

- $\frac{1}{4}$ l Milch
- 1-2 EL Zucker
- $\frac{1}{4}$ kg Erdbeeren, frisch oder tiefgekühlt
- Saft einer $\frac{1}{2}$ Zitrone
- 2 dag Zucker
- $\frac{1}{4}$ l Schlagobers
- 1 TL echten Vanillezucker

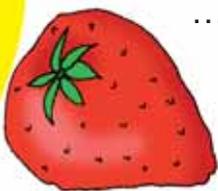


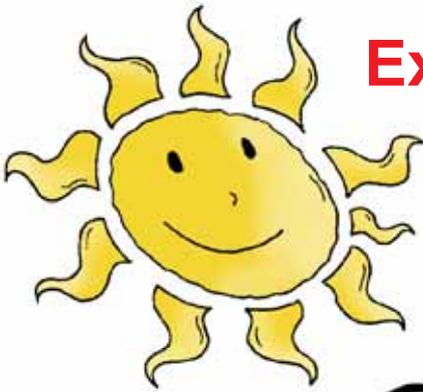
Zubereitung:

1. Aus Milch, Zucker und Puddingpulver einen Pudding machen und auskühlen lassen
2. Erdbeeren, Zitronensaft und Zucker pürieren
3. Obers mit dem Vanillezucker nicht zu steif schlagen
4. Pudding mit dem Mixer etwas verrühren, das Schlagobers vorsichtig unterheben

Nun abwechselnd die pürierten Erdbeeren, Pudding, Obers-creme, pürierte Erdbeeren usw. in Glasschalen füllen und...

... genießen!!!

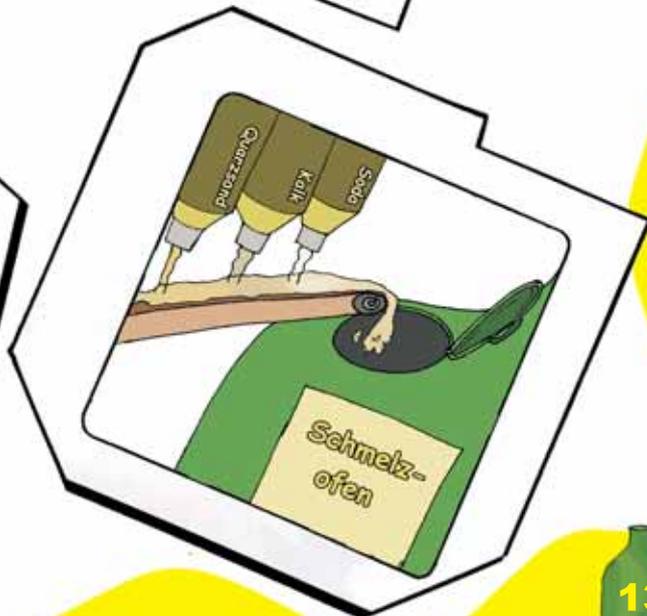
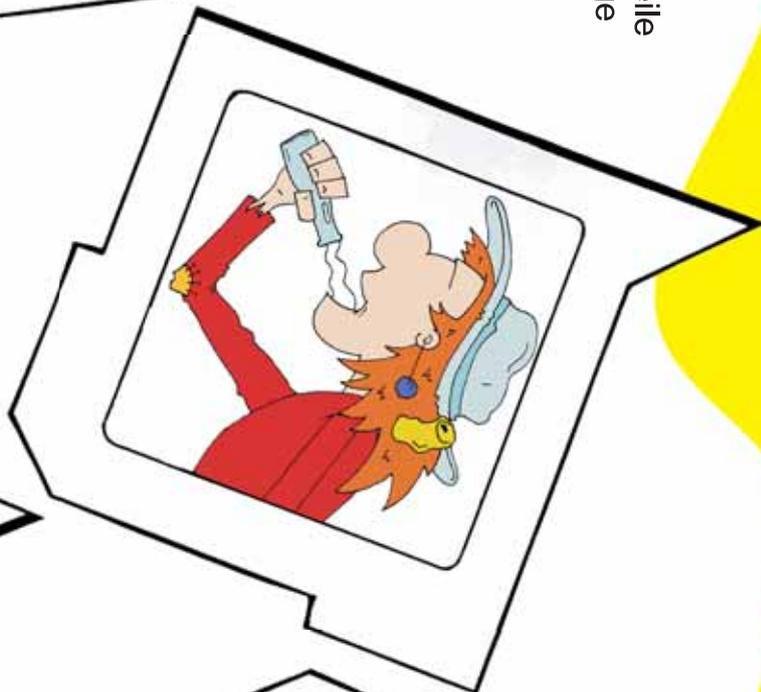
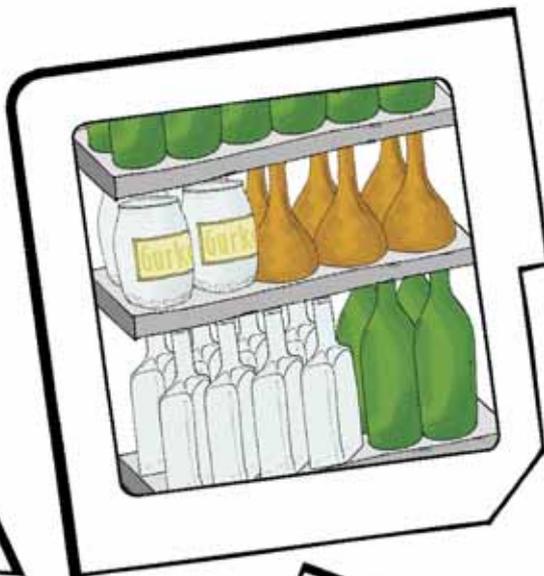




Extra für euch Spiele rund ums Glas

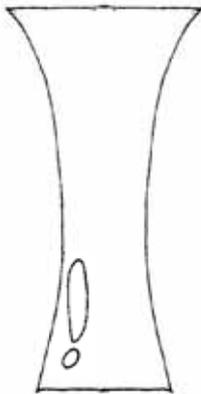
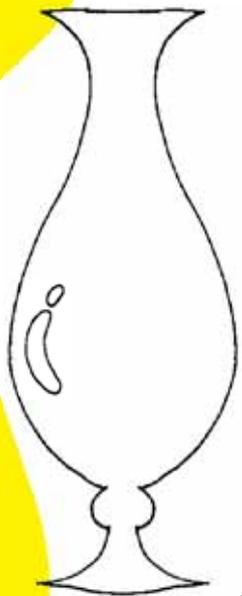
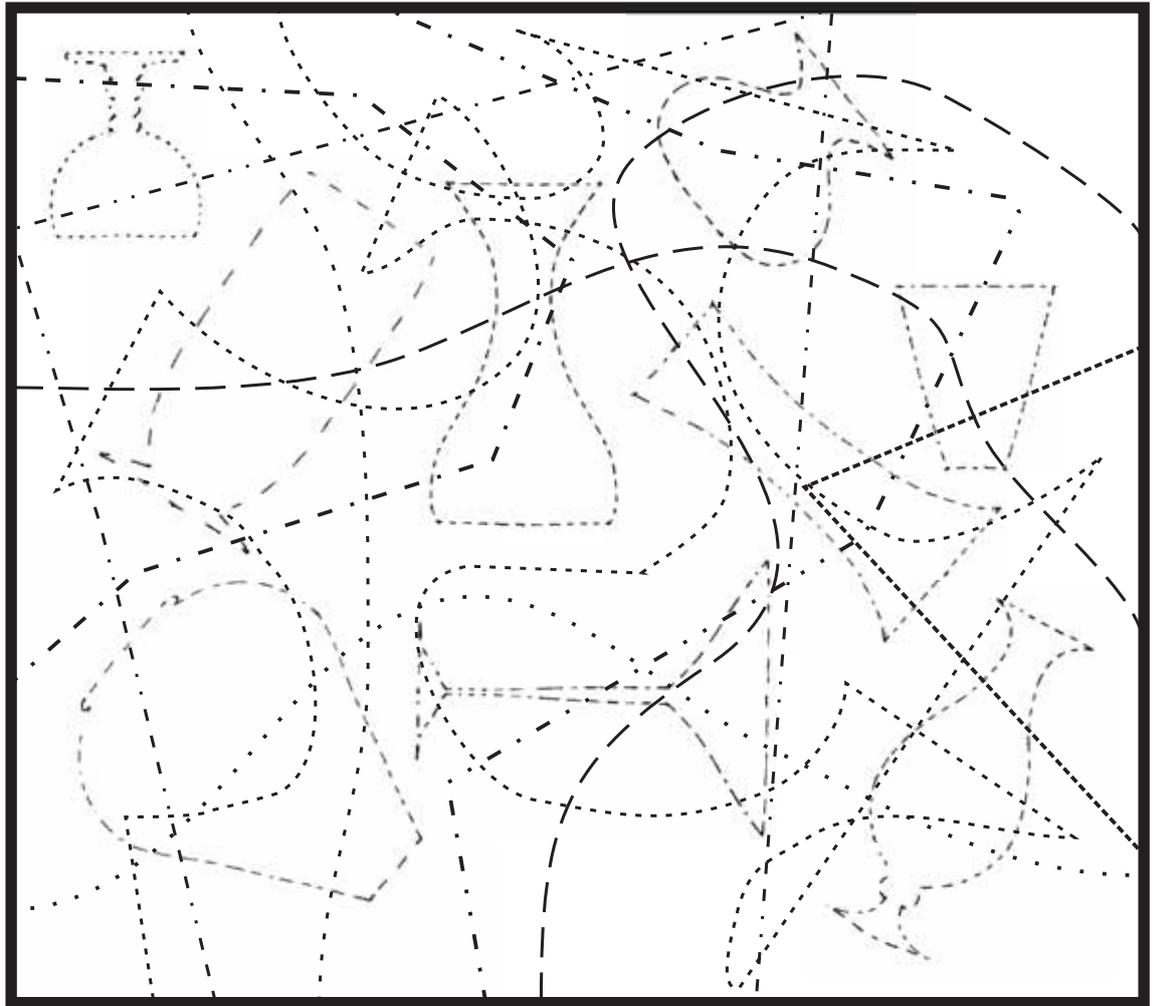
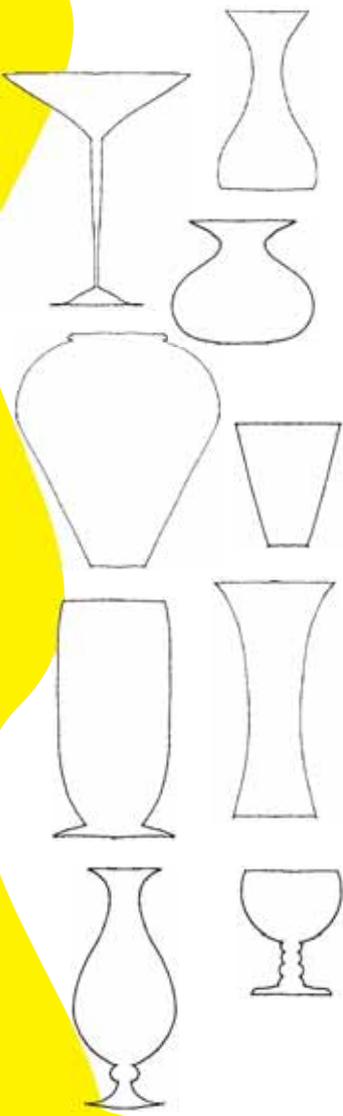
Glaskreislauf - Puzzle

Kopiere diese Seite und schneide die Teile aus. Bringe sie in die richtige Reihenfolge und überlege dir einen kurzen Text zu jedem Bild.

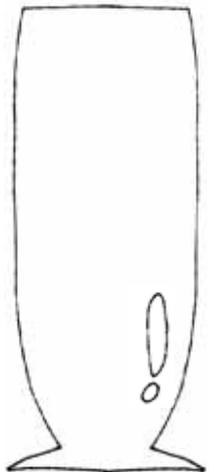
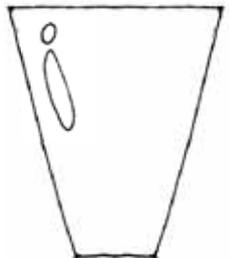


Gläser suchen

Finde alle abgebildeten Gläser und male sie an.



Kopiere diese Seite, male die Gläser und Vasen an, schneide sie aus und versuche sie in das Regal unten so einzuordnen, dass sie alle Platz haben.



Gläser einordnen

Ein Schulprojekt mit Rosalie, na wie wäre das ?

Habt ihr schon einmal ein Schulprojekt durchgeführt ? Das ist gar nicht so einfach.

Ein Projekt muss gut durchdacht und geplant werden, damit die Umsetzung reibungslos ablaufen und eine tolle Präsentation der Ergebnisse stattfinden kann.

Wir würden gerne für euch ein Tages- oder Wochenprojekt zu einem Umweltthema planen und es mit euch umsetzen.

Mögliche Themen für ein Schulprojekt:

- **Abfall und Mülltrennung** (Mülltrennen mit der Müllhexe Rosalie und den singenden Mülltonnen; Warum ist Trennen wichtig; Wo kommt denn unser Müll eigentlich her und wo kommt er nach der Trennung hin)
- **Wasser ist Leben** (Geschichten rund um Hans Tropf und die Wasserhexe Nane, Der Wasserkreislauf; Das Leben in Bach, Fluss und See; Die Kläranlage;.....)
- **Walderlebnis** (Alles rund um Holz und Wald; Tiere und Pflanzen des Waldes; Waldspiele mit Elvira Eichhorn)
- **Forschertage** (Unterwegs mit Kescher und Lupe, schauen wir uns die Welt der kleinen Tiere etwas genauer an)

Wenn ihr ein Wunschthema habt, das ihr nicht in dieser Liste findet, teilt es uns einfach mit, wir freuen uns auf eure Ideen !

Für nähere Informationen über unser Angebot an Schulprojekten, sowie Preise stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung !

Steirische Schulen aufgepasst !!!

Das Land Steiermark, Fachabteilung 19D, macht es möglich, dass wir im Sommer 2006 drei Nachhaltigkeits Erlebniswochen in der Steiermark anbieten können.

Die drei Wochen finden im Mai und Juni 2006 an drei verschiedenen Orten statt :

Erlebniswoche 1 : Rosalie Seminarhaus in St. Michael in der Obersteiermark

Erlebniswoche 2 : Haus der Vulkane in Stainz bei Straden

Erlebniswoche 3 : Land- und Forstwirtschaftliche Fachschule Alt-Grottenhof

Je nach Veranstaltungsort gibt es in diesen Wochen jeden Vormittag verschiedene Programmpunkte in Form von Stationen, die von den Schülern/innen besucht werden können. Schüler/innen, die einen Tag mit uns in Stainz bei Straden verbringen, werden zum Beispiel neben anderen Dingen einiges über den Lebensraum der Blauracke erfahren, während wir uns in der Landwirtschaftlichen Fachschule unter anderem mit dem Thema Biobauernhof auseinandersetzen werden.

Die Teilnahme ist für Schulgruppen kostenlos !
Pro Tag können max. 50 Schüler/innen teilnehmen.

Nähere Informationen und Anmeldungen ab sofort unter :

Tel: 0676/ 6279607 (Liese Esslinger) oder
0650/ 3017350 (Mag. Annette Schwarhofer)
oder über E-Mail: muellhexe.rosalie@inode.at

Wir verabschieden uns...



Liebe LeserInnen der Hexenpost!

Nun ist es soweit, wir möchten uns auf diesem Weg von all jenen verabschieden die sich noch nicht für ein Abo unserer Zeitung entschließen konnten. Natürlich könnt ihr weiterhin Abos bestellen, aber der Gratisversand an alle anderen ist damit zu Ende.

Wir bedanken uns bei allen die bislang Interesse an unserer Zeitschrift hatten und es tut uns leid wenn wir uns nun verabschieden müssen. Natürlich ist es möglich auch Einzelhefte zu bestellen, hier muss aber der Versand extra berechnet werden und dies kostet dann mehr als ein Abos fürs ganze Jahr.

Dem Lebensministerium, unter Minister Pröll danken wir ebenfalls auf diesem Wege, denn ohne ihn und seine Abteilungen im Ministerium, hätten wir diese Zeitschrift nicht starten können. Danke, lieber Herr

Minister, dass du uns immer wieder hilfst! Auch beim Land Steiermark, der FA 19D, möchten wir uns für die Mithilfe bedanken!

Danke auch allen Firmen die es möglich machen, dass wir auch im Jahr 2006 an unserer Zeitung weiterarbeiten können.

Rosalie und ihr Team wünschen...



...euch allen ein wunderschönes Weihnachtsfest, ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr und freuen uns, euch 2006 wieder begrüßen zu dürfen!

Ich habe mich bereits für euch in Weihnachtsstimmung versetzt und meine Weihnachtsgarderobe für das Foto angezogen. Ich hoffe, ihr seid am Heiligen Abend ebenso hübsch wie ich.



Alles Liebe eure

Wuette *Rosalie* *Andrea* *Liese* *Klemens*



**Rosalie
Kontakt**

Verein Rosalie

8010 Graz, Sandgasse 45/2/9
Tel. 0676/6279607; Fax: 0316/810026
muellhexe.rosalie@inode.at
www.rosalie.st

GZ 04Z035611 M P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Verein Rosalie,
8010 Graz, Sandgasse 45/2/9
Tel. 0650/6279607, Fax. 0316/810026
muellhexe.rosalie@inode.at, www.rosalie.st